

Bildungsregion Kreis Soest

Jahresbericht 2021/2022



Kreis Soest

Jugend, Schule und Soziales
Schule, Bildung und Integration
Regionales Bildungsbüro
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Telefon: 02921 30-2501 o. 2876
Fax: 02921 30-3493
E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de
Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de



Titelfoto: Bildungskonferenz 2022, Foto: Simon Schmitz/ Kreis Soest

| Inhalt | Seite |
|--|--------------|
| Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2021/2022 | 4 |
| Frühkindliche Bildung | 4 |
| Schule und Bildung | 4 |
| Übergang Schule – Beruf | 10 |
| Die Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest | 12 |
| Bildungskonferenz 2022 | 12 |
| Bildungsrat | 14 |
| Lenkungskreis | 15 |
| Operative Ebene | 16 |
| Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion 2021/2022 | 18 |
| Überblick | 18 |
| Regionales Bildungsbüro * | |
| Kooperatives Aufnahmeverfahren im Übergang Kita – Grundschule | 18 |
| NWT-Qualifizierung „Pfiffikus+“ in Kita und Grundschule | 20 |
| Qualifizierung zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule | 22 |
| Abschluss Lese- und Kreativwettbewerb 2022 | 23 |
| Förderung der Medienkompetenz - | 25 |
| Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess | 27 |
| Berufswahl-Siegel 2022 | 28 |
| Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“ * | 30 |
| Komm auf Tour 2022 | 30 |
| Praktikum jetzt | 31 |
| Sommer der Ausbildung | 31 |
| Standardelemente | 31 |
| Übergangsbericht | 31 |
| Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit * | 32 |
| Aktionswoche gegen Gewalt | 33 |
| Digitale Häppchen | 34 |
| o Radikalisierungsprozesse | 34 |
| o Vielfalt und Verschiedenheit – Transgender | 34 |
| o Sexualisierte Gewalt | 35 |
| Rahmenkonzept Schulsozialarbeit | 35 |
| Europa-Agentur der Bildungsregion Kreis Soest * | 36 |
| Europaschulen | 36 |
| Auslandspraktika | 37 |
| Strategische Partnerschaften | 37 |
| Neues Förderprogramm ERASMUS+ 2021 -2027 | 37 |
| Berufsbildung ohne Grenzen | 38 |
| Ausblick 2022/2023 | 39 |
| Termine | 39 |

*mit den jeweiligen Kooperationspartner:innen

Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2021/2022

Frühkindliche Bildung

Landesregierung setzt das Kita-Helfer-Programm bis zum 31. Dezember 2022 fort

Für die Fortführung werden 102 Millionen Euro bereitgestellt

Laut dem MKJFGFI NRW vom 01.07.2022 setze die Landesregierung das Kita-Helfer-Programm aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Corona-Pandemie bis zum Ende dieses Jahres fort, dass Kita-Helferinnen und -Helfer das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen bis zum 31. Dezember 2022 bei einfachen, alltäglichen, nicht-pädagogischen Arbeiten weiter entlasten könnten. Die pädagogische Betreuung und frühkindliche Bildung werde weiterhin ausschließlich von pädagogischen Kräften geleistet.

Quelle: <https://www.mkffi.nrw/landesregierung-setzt-kita-helfer-programm-bis-zum-31-dezember-2022-fort>

Nordrhein-Westfalen baut Familienzentren weiter aus

Im neuen Kita-Jahr 2022/23 kommen bis zu 150 neue Einrichtungen

Nach Mitteilung des MKJFGFI NRW vom 14.04.2022 sei es ein zentrales Ziel der Landesregierung, allen Kindern beste Chancen auf gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Ein wichtiges Angebot seien hierbei die landesweit tätigen Familienzentren. Hier würden Eltern und Kinder niederschwellig Unterstützung bei Fragen zu allen Lebenslagen erhalten. Die Landesregierung finanziere im kommenden Kita-Jahr 2022/2023 bis zu 150 weitere Familienzentren mit bis zu 1,5 Millionen Euro. Die Gesamtzahl erhöhe sich dadurch landesweit auf 3.160 Familienzentren. Im kommenden Kita-Jahr 2022/2023 fördere die Landesregierung die Familienzentren damit mit insgesamt rund 67 Millionen Euro. Hinzu kommen mehr als 5,5 Millionen Euro zur Förderung von Kooperationen der Familienbildung und Familienberatung mit den Familienzentren.

Quelle: <https://www.mkffi.nrw/unterstuetzung-fuer-familien-nordrhein-westfalen-baut-familienzentren-weiter-aus>

Schule und Bildung

Mehr Stellen zum Schuljahr 2022/23

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung vom 23.02.2022 sei die Landesregierung angetreten, um die Rahmenbedingungen für die Schulen Schritt für Schritt zu verbessern. Allein mit dem Haushalt 2022 habe man rund 4000 zusätzliche Stellen geschaffen.

Darunter u.a.:

- 250 Stellen für multiprofessionelle Teams an Förderschulen, um die Expertise für die sonderpädagogische Förderung zu sichern.
- 783 Stellen zur Umsetzung des Masterplans Grundschule dienen u.a. der Entlastung der Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer, indem die Zahl der Anrechnungsstunden weiter erhöht werde, beispielsweise als Ausgleich für besondere schulische Aufgaben oder für besondere unterrichtliche Belastungen.
- 583 Stellen für den Bildungsgang „Berufliches Gymnasium“. Damit verbessere sich die Relation „Schülerinnen und Schüler je Stelle“ faktisch auf 12,70 zum Schuljahr 2022/23.
- 749 Stellen für die Neuausrichtung der Inklusion an den Schulen des Gemeinsamen Lernens.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/mehr-stellen-zum-schuljahr-202223-23-02-2022>

Digitalisierung

Schulträger rufen Geld für die Digitalisierung der Schulen in großem Umfang ab

Das Ministerium für Schule und Bildung teilte am 22.06.2022 mit, dass allein aus dem DigitalPakt Schule mit Stand vom 31. Mai 2022 bereits mehr als 913 Millionen Euro (96,23 Prozent) beantragt worden seien. Auch das zusätzlich zur Verfügung gestellte Geld für die Administration der schulischen IT-Infrastruktur komme an: Anträge in einer Gesamthöhe von gut 41 Millionen Euro würden hierfür bereits vorliegen (39 Prozent). Investitionen in eine moderne Ausstattung seien als Grundlage für guten und zeitgemäßen Unterricht unverzichtbar.

Ebenfalls mit Stand vom 31. Mai 2022 seien aus der Ausstattungsoffensive NRW, für die das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union gemeinsam 197 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hatten, bereits fast 150,4 Millionen Euro (76,35 Prozent) beantragt. Damit würden den Schulträgern zurzeit noch fast 47 Millionen Euro bereitstehen, um an allen Förderschulen, Schulen in besonders herausfordernder Lage sowie bestimmten Bildungsgängen der Berufs- und Weiterbildungskollegs eine Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten zu erreichen.

Nahezu vollständig abgerufen seien die Programme, die das Land zu Beginn der Pandemie gemeinsam mit dem Bund und den Schulträgern kurzfristig aufgelegt hatte, um sämtliche Lehrerinnen und Lehrer in (103,9 Millionen Euro, 97,3 Prozent) sowie in einem ersten Schritt rund 360.000 Schülerinnen und Schüler (158,3 Millionen Euro, 98,5 Prozent) in Nordrhein-Westfalen mit einem digitalen Endgerät auszustatten.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/schultraeger-rufen-geld-fuer-die-digitalisierung-der-schulen-groessem>

Digitalstrategie Schule NRW: 18 Millionen Euro für Digitale Fortbildungsoffensive

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung vom 03.03.2022 sei im März die große Digitale Fortbildungsoffensive gestartet, mit der alle Schulen und Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen systematisch für das Lehren und Lernen in einer digitalisierten Welt weiterqualifiziert werden sollen. Insgesamt 18 Millionen Euro stelle die Landesregierung hierfür zur Verfügung.

Die Digitale Fortbildungsoffensive umfasse drei Teile, die jeweils auf Schulleitungen, auf Lehrkräfte und auf die Moderatorinnen und Moderatoren der staatlichen Lehrerfortbildung abgestimmt seien. Gestartet werde mit der Qualifikation der Schulleitungen im Rahmen einer digitalen Auftaktveranstaltung am 30. März 2022.

Insgesamt könnten in den kommenden neun Monaten rund 5.500 Schulleitungen, 200.000 Lehrkräfte und 3.300 Moderierende an den Angeboten der Digitalen Fortbildungsoffensive teilnehmen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/digitalstrategie-schule-nrw-18-millionen-euro-fuer-digitale>

Neue Bildungsmediathek NRW biete Schulen einfachen Zugang zu digitalen Medien

Das Ministerium für Schule und Bildung teilte am 30.08.2021 mit, dass zum neuen Schuljahr die „Bildungsmediathek NRW“ an den Start gehe. Das neue Internetportal stelle Lehrerinnen und Lehrern, sowie Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Angebot an digitalen Lernmitteln von A wie Anatomie bis Z wie Zahlen zur Verfügung. Für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien brauche man nicht nur die Hardware, sondern auch gute, pädagogisch wertvolle Inhalte, die den Unterricht sinnvoll bereichern. Die Bildungsmediathek NRW biete den Schulen den Zugang zu einer Vielzahl an Bildungsmedien und sei damit ein wichtiger Baustein für einen modernen Unterricht.

Die Bildungsmediathek NRW bündele die bewährten Plattformen „EDMOND NRW“ der Landschaftsverbände (LVR und LWL) und der kommunalen Schulträger und „learn:line NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Eine intuitive Navigation mit verbesserter Suche und Filteroption in neuem Design sowie der Zugriff auf die für alle Bundesländer entwickelte Datenbank Sodix erweitern die Nutzung.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/die-neue-bildungsmediathek-nrw-bietet-schulen-einfachen-zugang-zu>

Rückkehr zu G9

Vorkehrungen für die reibungslose Umsetzung der Rückkehr zu G9 getroffen
Bündelungsgymnasien sichern individuelle Bildungswege

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung am 08.02.2022 würde in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen mindestens ein Bündelungsgymnasium bestimmt, das im Schuljahr 2023/2024 Schülerinnen und Schüler in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe aufnehmen und in den Folgejahren zum Abitur führen könne.

Infolge der Bildungsgangumstellung von G8 auf G9 werde es an den Gymnasien in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2023/2024 in der gymnasialen Oberstufe keine Einführungsphase (und somit in den beiden darauffolgenden Schuljahren keine Qualifikationsphase 1 bzw. Qualifikationsphase 2) geben. Die Schülerinnen und Schüler des ersten G9-Jahrgangs würden in diesem Schuljahr erstmals ein zusätzliches Schuljahr in der Sekundarstufe I (Klasse 10) absolvieren, sodass einmalig kein Jahrgang in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe nachrücke. Gleichwohl werde es aber Wiederholerinnen und Wiederholer des letzten G8-Jahrgangs sowie Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulformen geben, die in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten. Zur Abdeckung dieses Bedarfs an gymnasialen Schulplätzen würden in allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes sogenannte Bündelungsgymnasien außerplanmäßig eine entsprechende Jahrgangsstufe einrichten.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-wirgeben-den-gymnasien-und-damit-auch-den-anderen>

Vorgriffstellen für Gymnasien

G9-Vorgriffstellen bereits überwiegend besetzt

Das Ministerium für Schule und Bildung teilte am 06.12.2021 mit, dass im Vorgriff auf die Umstellung auf den G9-Bildungsgang an Gymnasien zum Schuljahr 2026/27 1450 Vorgriffstellen allein bis zum Schuljahr 2021/22 geschaffen worden seien. Diese zusätzlichen Stellen für das Gymnasium würden in der Übergangszeit bis 2026 insbesondere den Schulen

und Schulformen zu Gute kommen, die unter einem Lehrkräftemangel leiden würden. Bei den Lehrerinnen und Lehrern handele es sich um grundständig ausgebildete Lehrkräfte für die Sekundarstufe II. Bereits jetzt seien circa 1.280 Lehrkräfte eingestellt.

Insgesamt würde mit der Umstellung auf den G9-Bildungsgang im Jahr 2026/27 ein enormer Einstellungsbedarf (rund 4.200 Stellen) erwartet, da es an den Gymnasien ab dann wieder 9 anstatt 8 Jahrgangsstufen geben werde. Im Vorgriff auf diesen Bedarf würden bereits jetzt Stellen bereitgestellt.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-vorgriffsstellen-fuer-gymnasien-sind-ein-gewinn-fuer>

Inklusion

Land unterstützt die Kommunen bei der Inklusion - Inklusionspauschale wird um 10 Millionen Euro erhöht

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung vom 02.02.2022 unterstütze das Land die Kommunen weiter bei der Umsetzung der Inklusion. Dazu werde den Kommunen für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 jeweils ein Gesamtbetrag in Höhe von 60 Millionen Euro ausgezahlt. Die eingeführten Kriterien für ein qualitativ hochwertiges inklusives Lernen würden allen Schülerinnen und Schülern zugute kommen. Neben den zusätzlich geschaffenen Stellen für das gemeinsame Lernen würden die Kommunen für bestmögliche Förderung weiterhin jährlich 60 Millionen Euro erhalten.

Mit dem Belastungsausgleich würden die inklusionsbedingten Mehraufwendungen der Schulträger im Bereich der Sachkosten (zusätzlicher Raumbedarf, Herstellung von Barrierefreiheit, Zusatzbedarf bei der Schülerbeförderung und für die Bereitstellung zusätzlicher Lehr- und Lernmittel) ausgeglichen werden sollen. Mit der Inklusionspauschale könnten die kommunalen Schulträger das gemeinsame Lernen an den Schulen über die rechtlich im Sozialgesetzbuch verankerte Schulbegleitung hinaus zusätzlich durch den Einsatz nicht-lehrenden Personals unterstützen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-land-unterstuetzt-die-kommunen-verlaesslich-bei-der>

Ganztag

Gesetzentwurf im Bundesrat soll Investitionen in Ganztagsplätze sichern

Das Ministerium für Schule und Bildung teilte am 25.11.2021 mit, dass Nordrhein-Westfalen einen Gesetzentwurf in den Bundesrat einbringen würde, um kommunale Investitionen in den Ausbau von Ganztagsplätzen an Grundschulen zu sichern. Der Rechtsanspruch auf Ganzttag ab 2026 sei richtig und wichtig für unsere Kinder und deren Eltern. Der Bund habe eingesehen, dass er sich an den dafür notwendigen Investitionen beteiligen muss. Gute Bildungsangebote im Ganzttag würden die Bildungschancen vor allem von Kindern aus sozial benachteiligten Familien verbessern. Zugleich gebe man Eltern durch das Ganztagsangebot eine Möglichkeit, Familie und Beruf bestmöglich miteinander zu vereinbaren.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/gesetzentwurf-im-bundesrat-soll-investitionen-ganztagsplaetze-sichern-25>

Schulsozialarbeit

Mittel für Schulsozialarbeit werden um 20 Prozent auf 57,7 Millionen Euro aufgestockt

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24.09.2021 habe man die Schulsozialarbeit nach Abstimmungsprozessen mit den kommunalen Spitzenverbänden nun dauerhaft gesichert und investiere in den Ausbau und mehr Qualität, nachdem sich der Bund vor Jahren aus der bisherigen Finanzierung der Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets zurückgezogen habe. Zusammen mit den Kreisen und Kommunen sei künftig eine Finanzierung gelungen. Neben der gesicherten Finanzierung werde die Schulsozialarbeit ausgeweitet, gestärkt, konzeptionell neu aufgestellt und zudem werde die Qualität weiter verbessert. Mit der Verteilung der Mittel nach dem Sozialindex könne man künftig den sozialen Herausforderungen vor Ort besser begegnen.

Mithilfe des Schulsozialindex würden die bisherigen Landesmittel von rund 47,7 Millionen Euro ab dem Förderzeitraum 2022 künftig verteilt und um über 20 Prozent erhöht, so dass künftig Landesmittel in Höhe von 57,7 Millionen Euro zur Verfügung stehen würden. Ebenso würden tarifgerechte Beschäftigungsverhältnisse ermöglicht, in dem aus diesen 57 Millionen Euro allein 3 Millionen Euro für tarifgerechte Lohnbezahlungen veranschlagt würden (plus 5,4 Prozent). Zudem würden sich in Nordrhein-Westfalen ab 2022 Kreise, kreisfreie Städte und die StädteRegion Aachen mit einer 20-prozentiger Eigenbeteiligung am Landesprogramm beteiligen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-land-startet-heute-ein-neues-kapitel-der>

Corona

„Ankommen und Aufholen“: Programm wird verlängert und flexibilisiert

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung vom 06.05.2022 werde das Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen“ zum Ausgleich von pandemiebedingten Lernrückständen bei Kindern und Jugendlichen verlängert und weiter flexibilisiert. Damit hätten nun alle Programmbausteine eine Laufzeit bis zum Jahresende 2022. Mit dem 430-Millionen-Euro-Programm ‚Ankommen und Aufholen‘ habe die Landesregierung ein umfassendes Programm zur Bekämpfung der Pandemiefolgen aufgelegt.

26 Millionen Euro für das OGS-Helferprogramm

Ein wichtiger Teil des Programmbausteins „Extra-Personal“ sei das OGS-Helferprogramm, mit dem zusätzliche Betreuungs- und Bildungsangebote an Grund- und Förderschulen umgesetzt werden könnten. Rund 70 Millionen Euro würden dafür zur Verfügung stehen. Aufgrund der konstant hohen Nachfrage würden weitere rund 26 Millionen Euro bereitgestellt. Das ursprünglich bis zum Ende der Sommerferien befristete Programm wird bis zum Jahresende verlängert.

15 Millionen Euro für die „Extra-Zeit zum Lernen“

Im Rahmen von „Ankommen und Aufholen“ sei das im März 2021 gestartete Landesprogramm „Extra-Zeit zum Lernen“ zur Förderung von freiwilligen außerschulischen Freizeit- und Ferienangeboten im Sommer 2021 bereits deutlich aufgestockt worden. Bis zum Ende der Sommerferien 2022 würden insgesamt 60 Millionen Euro für außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung stehen. Damit würden bereits über 18.000 Gruppen- und über 700 Individualmaßnahmen bewilligt (Stand: 30. April 2022). Und auch in den Sommerferien seien zahlreiche Maßnahmen geplant. Aufgrund der anhaltend hohen

Nachfrage, werde das Ministerium für Schule und Bildung auch dieses Programm bis zum Jahresende 2022 verlängern und noch einmal rund 15 Millionen Euro zur Verfügung stellen.

10 Millionen Euro für „FIT in Deutsch“

Bereits in den Herbstferien 2017 sei das Integrationsprojekt „FIT in Deutsch“ gestartet, um neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen eine kontinuierliche Deutschförderung zu ermöglichen, die über die übliche Unterrichtszeit hinausgehe. Die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen sei seither kontinuierlich angestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Pandemie habe sich die Zahl der 2021 in den Oster-, Sommer- und Herbstferien durchgeführten Maßnahmen nahezu verdoppelt (722/1.333). Insgesamt 11,5 Millionen Euro würden bisher für „FIT in Deutsch“ eingesetzt. Für die Verlängerung des Programms bis zum Jahresende stelle das Ministerium rund 10 Millionen Euro zur Verfügung.

Flexibilisierung der Mittel für Bildungsgutscheine

Im Programm-Baustein „Extra-Geld“ würden rund 50 Millionen Euro für die individuellen Bildungsgutscheine der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Die hierfür vorgesehenen Mittel würden ab dem 1. August bis zum Ende der Programmlaufzeit am 31. Dezember 2022 ebenfalls flexibilisiert, besonders für Schülerinnen und Schüler in den beruflich ausgerichteten dualen Ausbildungsgängen an den Berufsschulen. Schulträger könnten ab dem kommenden Schuljahr die nicht gebundenen Mittel für die Bildungsgutscheine nach eigenem Ermessen zur Aufstockung des Schul- oder Schulträgerbudgets verwenden. Damit könnten direkt vor Ort schulbezogene Maßnahmen in Form von Kursen, Arbeitsgemeinschaften oder anderen Angeboten durchgeführt werden, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Zudem hätten die Schulträger die Möglichkeit, auch schulübergreifende regionale Angebote umzusetzen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ankommen-und-aufholen-programm-wird-verlaengert-und-flexibilisiert-06-05>

Vertriebene aus der Ukraine

Erste ukrainische Lehrkräfte eingestellt, 1.200 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter unterstützen die Schulen

Das Ministerium für Schule und Bildung teilte am 11.05.2022 mit, dass neben den insgesamt 18.232 Schülerinnen und Schülern (Stichtag: 04. Mai 2022, Vorwoche: 14.700) die nordrhein-westfälischen Schulen inzwischen auch die ersten Lehrerinnen und Lehrer aus der Ukraine aufgenommen hätten: Das Land habe bislang insgesamt 61 ukrainische Lehrkräfte eingestellt beziehungsweise die Verfahren würden kurz vor dem Abschluss stehen, weitere 185 hätten konkretes Interesse an einer Einstellung bekundet und würden entsprechend beraten. Zudem würden bereits 1.200 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter die Schulen unterstützen, indem sie freiwillig die Zahl ihrer Unterrichtsstunden erhöht hätten.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/erste-ukrainische-lehrkraefte-eingestellt-1200-lehramtsanwaerterinnen-und>

Übergang Schule – Beruf

Studie zu Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen von der Universität St. Gallen

Laut dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW vom 24. Mai 2022 sei die Studie „Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem – Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung“ dem Ministerium übergeben worden.

Aktuell würden über 500.000 Schülerinnen und Schüler die 369 Berufskollegs im Land besuchen. Mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Bildungsgängen würden Berufskollegs ein komplexes System zur persönlichen und beruflichen Entwicklung junger Menschen sowie zur sozialen Integration darstellen.

Laut Prof. Dr. Dieter Euler, Universität St. Gallen und Autor der Studie solle die Studie dazu beitragen, die anstehenden Bildungsherausforderungen in NRW in Angriff zu nehmen. Dazu würden die Fachkräftesicherung im Strukturwandel, die soziale Integration einer wachsenden Zahl von Jugendlichen mit Startnachteilen, aber auch die Bewältigung disruptiver Entwicklungen wie die Pandemie und die Integration von Schutzsuchenden in passende Bildungsangebote zählen. Hier leiste das Berufskolleg heute schon viel, es müsse jedoch weiter gestärkt werden, um seine Potenziale noch stärker entfalten zu können.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-berufskollegs-sind-tragende-saeule-des-bildungssystems>

Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter werben für die duale Berufsausbildung

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und das Ministerium für Schule und Bildung teilten am 30.03.2022 mit, dass in der Corona-Pandemie Jugendliche bei der beruflichen Orientierung vor großen Herausforderungen stehen würden: reduzierte Kontakte, ausgefallene Ausbildungsmessen sowie abgesagte Praktika. Auf der anderen Seite würden viele Ausbildungsbetriebe keine Nachwuchskräfte finden. Vor diesem Hintergrund habe die Landesregierung ein Modellprojekt in die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA)“ überführt: Auszubildende aller Berufsfelder würden als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter in die Schulen gehen, dort ihre jeweiligen Berufsfelder vorstellen und die Vorteile einer dualen Berufsausbildung erklären. Mit landesweit 1.500 Einsätzen könnten während der zweijährigen Projektlaufzeit insgesamt 45.000 Schülerinnen und Schüler angesprochen werden.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ausbildungsbotschafterinnen-und-botschafter-werben-fuer-die-duale>

Stärkung des Übergangs Schule – Beruf: Bund fördert Unterstützungsangebote für junge Menschen in Nordrhein-Westfalen mit 96 Millionen Euro

Laut dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und dem Ministerium für Schule und Bildung vom 03.12.2021 stelle der Bund Nordrhein-Westfalen 96 Millionen Euro für die Unterstützung von jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ über einen Zeitraum von sechs Jahren (2021-2026) für die systematische Weiterentwicklung von bereits bestehenden Angeboten zur Verfügung. Das sei das Ergebnis einer zwischen Bund, Land und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit getroffenen Vereinbarung. Ziel der Vereinbarung sei es, den Anteil junger Menschen zu erhöhen, die erfolgreich eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abschließen. Das leiste zugleich einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Land.

Mit der Landesinitiative 'Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)' habe man in den Schulen bereits ein flächendeckendes System der Beruflichen Orientierung verankert. Man begleite und berate die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium. Dabei unterstütze man gezielt auch die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern auf Bundes- und Landesebene wolle man die Berufliche Orientierung jetzt auf der Höhe der Zeit weiterentwickeln und dabei vor allem die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/staerkung-des-uebergangs-schule-beruf-bund-foerdert>

25 Jahre Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen

Das MAGS NRW teilte am 26.11.2021 mit, die Partner des Ausbildungskonsenses Nordrhein-Westfalen hätten sich zum Spitzengespräch getroffen und dabei auch auf 25 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zurückgeblückt.

Im September 1996 hätten sich Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und Kommunen zusammengetan und den Ausbildungskonsens ins Leben gerufen. Heute wie damals eine die Partner das Bestreben, allen Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen und die große Wertschätzung für die duale Berufsausbildung insgesamt auszudrücken.

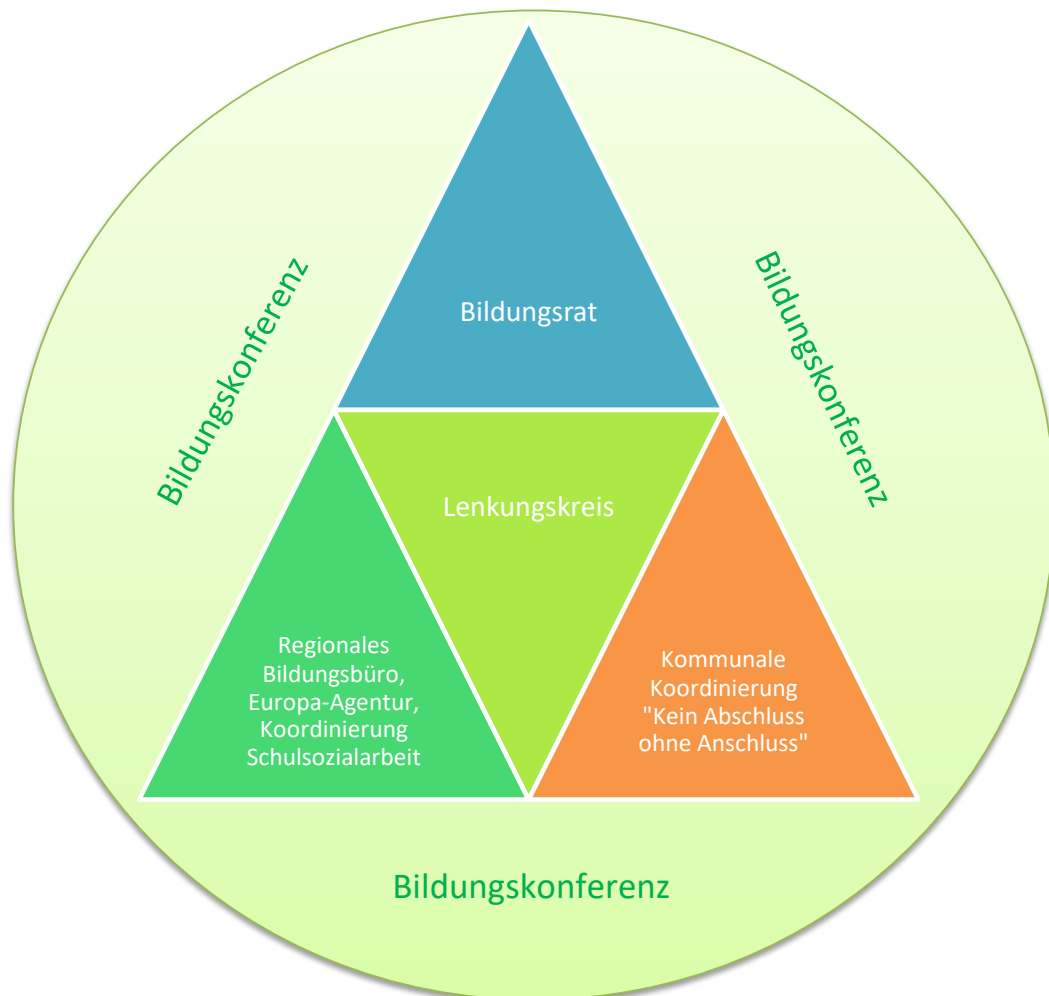
Hierbei könne der Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Um nur zwei zu nennen:

- Die 2011 begründete Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) habe berufliche Orientierung an allen weiterführenden Schulen des Landes etabliert, damit Jugendliche eine fundierte Berufswahl treffen können.
- Im Zuge der Pandemie habe der Ausbildungskonsens mit der neu geschaffenen Dachmarke „Ausbildung jetzt!“ und durch Landesförderprogramme den Ausbildungsmarkt vor noch stärkeren Rückgängen schützen können.

Die Konsenspartner hätten allerdings auf ihrem Treffen nicht nur zurückgeblückt, sondern auch auf das nächste Jahr. Mit gemeinsamen Leitthemen plane der Ausbildungskonsens 2022 die Corona-bedingten Einschränkungen am Ausbildungsmarkt möglichst vollständig zu überwinden und die berufliche Ausbildung weiter zu stärken.

Quelle: <https://www.mags.nrw/pressemitteilung/25-jahre-ausbildungskonsens-nordrhein-westfalen-eine-erfolgsgeschichte-fuer-die>

Die Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest



Bildungskonferenz

Jugendliche bestmöglich unterstützen

Bildungskonferenz 2022 legt Fokus auf berufliche Orientierung, Erfolge und Herausforderungen

„Wir haben ein gut funktionierendes Netzwerk im Übergang Schule-Beruf im Kreis Soest. Zusammen müssen wir jetzt alle dafür sorgen, die Jugendlichen, die unter den Corona-Bedingungen die größten Einbußen und Belastungen hatten, bestmöglich zu unterstützen.“ Diesen Aufruf richtete Dieter Hesse, Abteilungsleiter Bildung und Integration des Kreises Soest, an die über 90 Teilnehmenden, die am Montag, 30. Mai 2022, zur Bildungskonferenz auf Haus Düsse erschienen waren.

"10 Jahre ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ - Erfolge und Herausforderungen" lautete der Titel der Veranstaltung, an der viele regionale Expertinnen und Experten aus den Bereichen Schule, Hochschule, Kommunen, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen teilnahmen und ihr Wissen einbrachten. Spannende Einblicke und Erkenntnisse gab es an diesem Tag von einer Expertin für Berufsorientierung: Professorin Dr. Petra Lippegaus. Seit 2017 ist sie Professorin für Soziale Arbeit im Fachbereich Sozialwissenschaft an der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen und maßgeblich beteiligt an der Entwicklung der Potenzialanalysen sowie am Programm "Potenzialanalysen migrationssensibel gestalten". In ihrem Impulsreferat

"Berufliche Orientierung unter dem Brennglas der Corona-Krise" sprach sie über die Bedeutung der Berufsorientierung. "Es gibt auf der einen Seite den Fachkräftemangel und die Bedarfe und Möglichkeiten der Betriebe, aber wir müssen auch die Interessen, Wünsche und Neigungen der Jugendlichen berücksichtigen", erklärte Professorin Dr. Lippegaus.

Während der Corona-Pandemie hätten viele Jugendliche nicht die Möglichkeit gehabt, sich in Betrieben auszuprobieren und hätten daher auch ihr Wissen und Können nicht mit den Bedarfen der Arbeitswelt abgleichen können. "Viele Elemente einer guten beruflichen Orientierung konnten nicht genutzt werden," so Professorin Dr. Lippegaus, aber die Corona-Krise habe bei vielen Jugendlichen noch tiefgreifendere Auswirkungen mit sich gebracht. "Während in gut situierten Familien mit Haus und Garten, der Möglichkeit des Homeoffice, mit Eltern mit einem guten Bildungshintergrund, die Jugendlichen in der Lage waren, die Situation aus eigener Kraft zu meistern, waren Kinder von Familien unterhalb der Armutsgrenze oder Familien mit Migrationshintergrund und geringer Bildung besonders belastet und oftmals ausgegrenzt."

In einer anschließenden Podiumsdiskussion stellten sich Vertreter aus Schule und Wirtschaft aus der Region Fragen der Moderatorin Dr. Michaela Marterer, von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft aus Graz. Verschiedene Themen wurden behandelt, bevor sich die Teilnehmenden in vier Workshops eingehend mit den Fragen beschäftigten, welche Angebote es für Jugendliche im Kreis Soest gibt, wie sie angenommen werden und welche Möglichkeiten es gibt, die Zielgruppen noch besser zu erreichen.



Die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion (v.l.): Moderatorin Dr. Michaela Marterer, Jörg Malzon-Jessen, Unternehmenssprecher Infineon, Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Oliver Schmale, Leiter der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, Thomas Busch, Schulleiter des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs, Klaus Bourdick, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung IHK Arnsberg, und Professorin Dr. Petra Lippegaus, Dozentin an der SRH Hochschule Hamm. Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Simon Schmitz und Andrea Bergmann, von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf des Kreises Soest, zeigten sich sehr zufrieden mit der Bildungskonferenz: "Die konstruktive Mitarbeit aller Teilnehmenden hat uns wieder ein Stück weiter in unserer Arbeit gebracht. Gemeinsam mit allen Akteuren in der Region werden wir dafür sorgen, dass es immer weniger Jugendliche gibt, die nach dem ‚Abschluss keinen Anschluss‘ bekommen!"

Bildungsrat

Der Bildungsrat der Bildungsregion Kreis Soest formuliert strategische Ziele, legt Schwerpunkte für die Bildungskonferenzen fest, fördert die Vernetzung der Bildungsregion, gibt Anregungen, Beratung und Kritik sowie Perspektiven für die Weiterentwicklung.

Der Bildungsrat setzt sich aus 17 Vertreterinnen und Vertretern der Leitungsebenen von Kreis, Kommunen, Schulen, oberer Schulaufsicht, Hochschulen, Jugendhilfe, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Kammern, Wirtschaft, Lenkungskreis der Regionalagentur, regionalem Ausbildungskonsens sowie Jugend- und Schulausschuss des Kreises Soest zusammen. Aufgrund von Evaluationsergebnissen war das Organisationsmodell der Bildungsregion Kreis Soest mit Bildungskonferenz, Lenkungskreis und Regionalem Bildungsbüro in 2013 um den Bildungsrat erweitert worden.

Zuletzt tagte der Bildungsrat am 06. Oktober 2020 in der Aula des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs zum Themenfeld Übergang Schule – Beruf mit dem Ergebnis, dass Praxisnähe für berufliche Orientierung unverzichtbar ist.



Thomas Koch, Ausbildungsleiter der Benteler AG (stehend links) informierte Landrätin Eva Irrgang (r.), Dezernentin Maria Schulte-Kellinghaus (stehend Mitte) und die weiteren Mitglieder des Bildungsrates in seinem Vortrag über die Gewinnung von Jugendlichen für die duale Ausbildung durch die heimischen Betriebe und stellte heraus, dass Jugendliche ohne ausreichende Praxisnähe in ihrer beruflichen Orientierung große Probleme am Arbeitsmarkt haben. Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest

Die Betriebe im Kreis Soest sollten sich zur Gewinnung von Auszubildenden auf die veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen einstellen. Diese Forderung formulierte der Bildungsrat der Bildungsregion Kreis Soest während seiner siebten Tagung. "Die jungen Menschen müssen nach ihren Neigungen und Eignungen ausgebildet werden. Unsere Aufgabe ist es, alle im Blick zu behalten und auf dem Weg ins Berufsleben keinen Jugendlichen zu verlieren", betonte Landrätin Eva Irrgang.

Die nächste Bildungsratssitzung findet im Januar 2023 statt und wird sich mit strategischen Themen der Bildungsregion und der nächsten Bildungskonferenz beschäftigen.

Der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest 2021/2022

Operative Steuerung der Bildungsregion

Der Lenkungskreis bereitet Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vor. Hierzu greift er die festgelegten Handlungsfelder auf und entwickelt sie weiter. Der Lenkungskreis steuert durch operative Entscheidungen die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch das Regionale Bildungsbüro, die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, die Europa-Agentur und die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Hierzu wird jährlich ein Finanz- und Maßnahmenplan beschlossen, der laufend in Abstimmung mit dem Lenkungskreis angepasst wird.

Außerdem koordiniert der Lenkungskreis Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure und beteiligt sich aktiv an einzelnen Projekten.

Mitglieder des Lenkungskreises der Bildungsregion sind Vertreter der Städte und Gemeinden, des Kreises, der Schulaufsicht, der Schulen, der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Wirtschaftsförderungen, der Kammern, der Fach-/Hochschulen und der Regionalagentur. In beratender Funktion gehören dem Lenkungskreis auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros, der Kommunalen Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss", der Europa-Agentur sowie der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit an. Anlass- und themenbezogen kann der Lenkungskreis weitere Personen bzw. Vertretungen von Einrichtungen beratend hinzuziehen.

In der Sitzung am 06. September 2021 wurde Dirk Haupt als Nachfolger von Wilfried Ebert und neuer Vertreter der Unteren Schulaufsicht im Lenkungskreis begrüßt.

Dirk Haupt hat seinen Dienst als neuer Schulamtsdirektor in der Schulaufsicht für den Kreis Soest im Juli 2021 angetreten. Dirk Haupt ist zuständig für die Grundschulen in Lippstadt, Lippetal, Welver, Werl, Wickede (Ruhr) und Ense. Außerdem hat Dirk Haupt als weitere schulformübergreifende Aufgaben die Themen Bildungsregion und die Leitung des Kompetenzteams für die staatliche Lehrerfortbildung übernommen.

Ausblick auf 2022/2023 - Der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest am 05. September 2022 (v. li. n. re):
vorne Thomas Nübel (Stadt Soest), Dieter Hesse (Kreis Soest), Mirko Hein (Kreis Soest), Dirk Haupt (Schulamt),
Bernd Wieneke (IHK), Martin Fischer (Aldegrevener-Gymnasium) Kai Strumann (Stadt Werl), Thomas Busch
(Hubertus-Schwartz-Berufskolleg), als Gast Prof. Eva Briedigkeit (FH Südwestfalen), Anja Besse (Kreis Soest);



hinten Simon Schmitz (Kreis Soest), Christoph Niggemeier (Kreis Soest), Uwe Thiesmann (Stadt Lippstadt), Andrea Bergmann (Kreis Soest), Patricia Deertz (Kreisjugendamt), Heinz Herkendell (Jacob-Grimm-Schule), Britta Thulfaut (Kreis Soest), Anne Sellmann (Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland), Anja Nicolin (Kath. KITAS Hellweg GmbH), Arp Hinrichs (FH Südwestfalen); es fehlt Achim Schmacks (Kreis Soest).
Foto: Kreis Soest/Achim Schmacks

Die Operative Ebene der Bildungsregion Kreis Soest

Einschränkung der personellen Ressourcen 2021/2022

Das Regionale Bildungsbüro und die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ leisteten seit 2020 durch Teilabordnung von zwei Mitarbeiter*innen an den Krisenstab sowie an die Abteilung Gesundheit ihren notwendigen Anteil an der Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Arbeiten in Präsenz und im Homeoffice

Wie nahezu in allen öffentlichen und privaten Verwaltungsbereichen arbeiten auch die Teams der Bildungsregion seit 2020 in Präsenz in Wechselschichten bzw. im Homeoffice und tauschten sich überwiegend mittels Telefon- und Videokonferenzen aus.

Erste Präsenzveranstaltungen und Online-Angebote

Gemeinsam galt es in den jeweiligen Lockdown-Phasen bereits geplante Fachtagungen, Qualifizierungsangebote und Gremiensitzungen überwiegend in digitalen Formaten zu planen und neue Online-Angebote zu entwickeln.

Der Geschäftsführer der Bildungsregion Kreis Soest



Dieter Hesse

Abteilungsleiter 40-Schule, Bildung und Integration
Kreis Soest

Tel. 02921 302466

dieter.hesse@kreis-soest.de

Das Regionale Bildungsbüro



Achim Schmacks

Pädagogischer Mitarbeiter
Land NRW

Tel. 02921 302876

achim.schmacks@kreis-soest.de



Anja Besse

Verwaltungsmitarbeiterin
Kreis Soest

Tel. 02921 302501

anja.besse@kreis-soest.de

Die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“



Andrea Bergmann
Sozialarbeiterin
Kreis Soest
Tel. 02921 302889
andrea.bergmann@kreis-soest.de



Simon Schmitz
Verwaltungsmitarbeiter
Kreis Soest
Tel. 02921 303456
simon.schmitz@kreis-soest.de

Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit



Britta Thulfaut
Erziehungswiss./Soziologin (M.A.)
Sozialmanagerin (MA)
Kreis Soest
Tel. 02921 303947
britta.thulfaut@kreis-soest.de

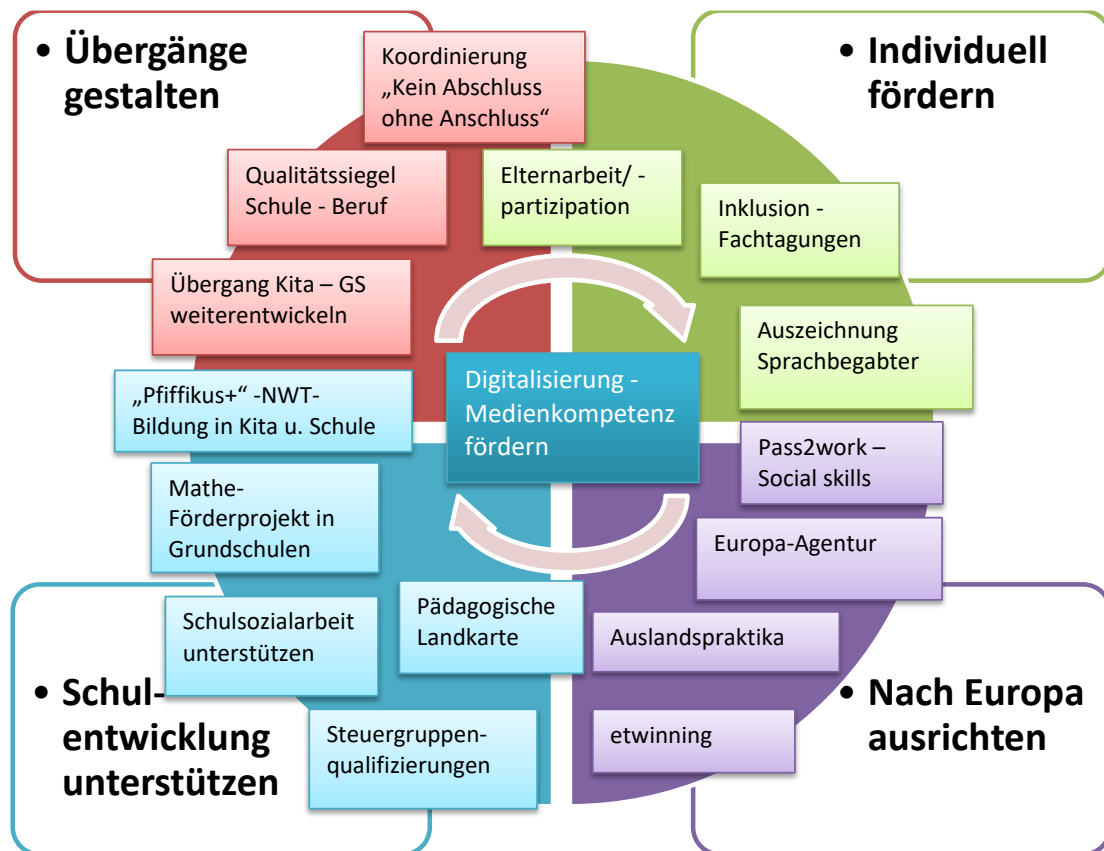
Europa-Agentur



Christoph Niggemeier
Politikwissenschaftler (MA)
Kreis Soest
Tel. 02921 302594
christoph.niggemeier@kreis-soest.de

Fotos: Thomas Weinstock, Kreis Soest, August 2020

Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion 2021/2022



Überblick über die zentralen Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion. Einige hiervon werden im folgenden Bericht dargestellt.

Regionales Bildungsbüro

Kooperatives Aufnahmeverfahren im Übergang Kita – Grundschule Erziehungspartnerschaft im Übergang Kita - Grundschule stärken

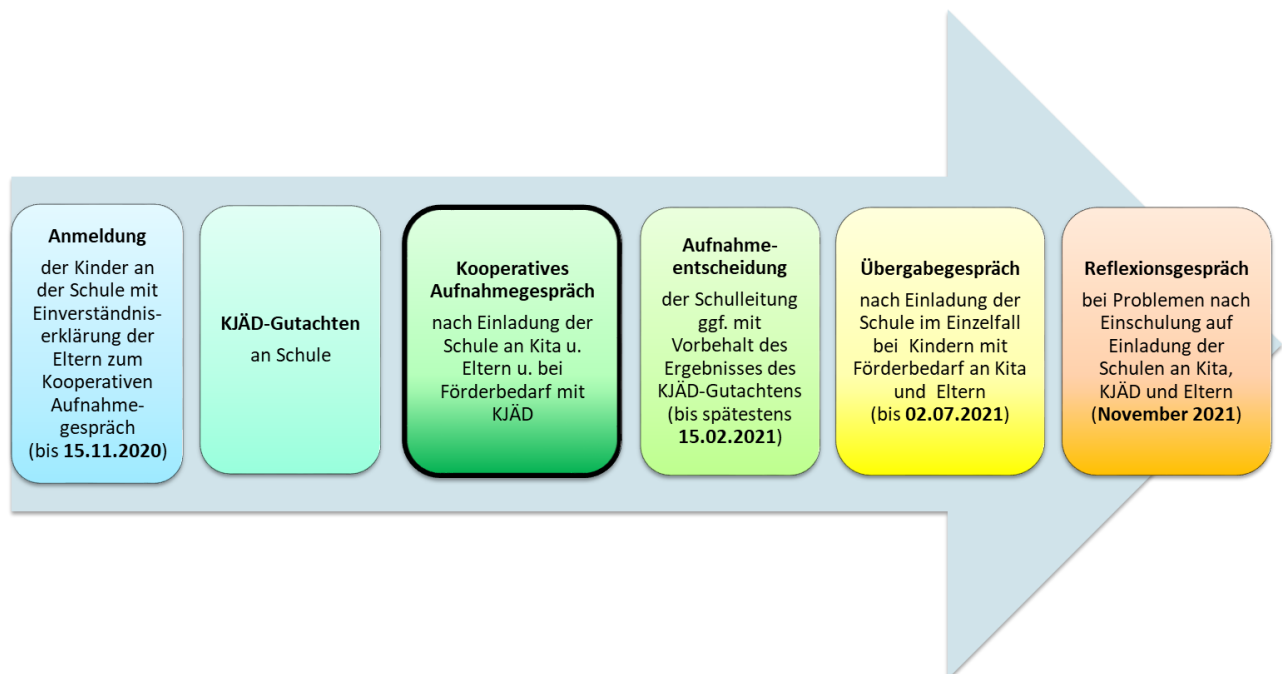
Weitere Ausdehnung des neuen Kooperativen Aufnahmeverfahrens in der Bildungsregion Pandemie bedingt aufgeschoben

Das Pilotprojekt wurde 2019/2020 aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse der ersten Pilotphase mit drei Grundschulen in Lippstadt, Soest und Warstein für den Einschulungsjahrgang 2020 auf alle Grundschulen in Geseke und Wickede (Ruhr) sowie auf die St. Ida-Grundschule in Lippetal ausgeweitet.

Kernelement des neuen Verfahrens ist ein sogenanntes kooperatives Aufnahmegespräch. Nachdem Eltern ihr Kind an der Grundschule angemeldet haben, lädt die Grundschulleitung Eltern und Erzieher dazu ein, in einem Gespräch Interessen, Stärken sowie individuelle Unterstützungs- und Förderbedarfe zu ermitteln. Bei einem amtsärztlich festgestellten Förderbedarf nimmt auch der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Kreises teil.

Im Sinne einer echten Erziehungspartnerschaft werden also die Menschen mit an einen Tisch geholt, die sich am besten mit den Kindern auskennen – ihre Eltern, Erzieherinnen und Erzieher. Diese haben viele Jahre Erfahrungen mit ihren Schützlingen gesammelt. Ihre Einschätzungen zu den Fähigkeiten ihres Kindes sind deshalb in der Regel aussagekräftiger als weitere Tests in Schulen, die immer nur Momentaufnahmen sein können. Bei Kindern mit festgestelltem Förder- und Unterstützungsbedarf sieht das Aufnahmeverfahren außerdem ein weiteres gemeinsames "Übergabegespräch" vor den Sommerferien vor. Falls sich einige Monate nach der Einschulung aus Sicht der Beteiligten Probleme auftun, ist ein weiteres gemeinsames "Reflexionsgespräch" vorgesehen, wie die Entwicklung besser unterstützt werden kann.

Die Evaluationen der bisherigen zwei Pilotphasen haben in der Praxis gezeigt, dass sich viele weitere Vorteile ergeben: Nach der Schuleingangsuntersuchung durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst wird auf weitere Tests in Schulen verzichtet. Außerdem lassen sich viele Missverständnisse durch das direkte Gespräch zwischen allen Beteiligten vermeiden. Widersprüche und offene Fragen lassen sich leichter klären.



Ablaufschema „Kooperatives Aufnahmeverfahren“ 2020/2021
 Grafik: Regionales Bildungsbüro/ Kreis Soest

In den nächsten Jahren soll das Kooperative Aufnahmeverfahren an den Grundschulen in der Bildungsregion Kreis Soest flächendeckend eingeführt werden. Die schrittweise Ausdehnung war in einem nächsten Schritt für alle Grundschulen in Soest und in der Kernstadt Lippstadt 2020/2021 vorgesehen. Aufgrund der Pandemie bedingten Herausforderungen, insbesondere für die Schulen sowie des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes ist dieser nächste Schritt auf 2023 verschoben worden.

Naturwissenschaftlich-Technische Qualifizierung „Pfiffikus+“ in Kita und Grundschule

Von der Erde bis in den Weltraum - Pfiffikus+:
Abenteuer Forschen mit Kindern in Kitas und Grundschulen

22 Pädagoginnen und Pädagogen aus vier Grundschulen und einer Förderschule sowie aus 15 Kitas in der Bildungsregion Kreis Soest nahmen 2021/2022 erfolgreich an der Naturwissenschaftlich-Technischen Qualifizierung Pfiffikus+ teil, bestehend aus zwei Modulen zu den Themenfeldern „Mechanik – Kraft und Bewegung“ sowie „Erde und Weltall“.



Drei Teilnehmerinnen und ihre Einrichtungen wurden aufgrund der vollständigen Absolvierung beider Module sowie ihres dokumentierten Transfers in den pädagogischen Alltag zum Forschen mit den Kindern in Kita und Schule mit einem besonderem Zertifikat ausgezeichnet: Ebru Cakir (Marienkindergarten Erwitte), Stefanie Kerkemeyer (Niels-Stensen-Schule Lippstadt) und Katharina Walgarth (Ev. Familienzentrum Senfkorn Geseke). Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 7. Juni 2022 stellten die drei Zertifikatsinhaberinnen ihre Praxisprojekte in der Fachhochschule Südwestfalen vor. Dabei veranschaulichten sie nochmals, mit welcher Begeisterung die Kinder Forschungsangebote in ihren Einrichtungen annehmen und selbst weiterentwickeln.

Die beiden Module bestanden aus Praxisfortbildung und Praxisprojekten für Kita und Grundschule mit Dr. Vera Romberg-Forkert von ScienceLab e.V. in Lippstadt sowie Vertiefungseinheiten zu Physik mit Prof. Dr. Mark Schülke, Biologie mit Dr. Sandra Kriegelstein und Pädagogik mit Prof. Eva Briedigkeit an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest, die Corona bedingt zum Teil online durchgeführt wurden. Die Kooperationspartnerinnen und -partner von Pfiffikus+ ScienceLab e.V., Fachhochschule Südwestfalen in Soest und das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest freuten sich besonders über die Teilnahme trotz der Corona bedingten schwierigen Rahmenbedingungen der Kitas und Schulen in den vergangenen zwei Jahren.

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben schon an vorhergehenden Modulen teilgenommen. Pfiffikus+ (inklusive des Vorgängers Pfiffikus) gibt es bereits seit 2010 und konnte aufgrund der lebhaften Nachfrage der Kitas, Grund- und Förderschulen immer wieder mit überwiegend neuen Themen und Angeboten zur NWT-Bildung in der Bildungsregion Kreis Soest beitragen. "Inzwischen haben sich mehr als 70 Prozent der Grundschulen und mehr als 50 Prozent der Kitas und Familienzentren an Pfiffikus+ beteiligt", zieht Anja Besse vom Regionalen Bildungsbüro der Bildungsregion Kreis Soest eine positive Bilanz.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung konnten zahlreiche Ideen zur Fortsetzung der Qualifizierungsreihe gesammelt werden. So könnten zukünftig zum Beispiel "Forscher-Abenteuer" für Kinder und Eltern in Kitas und Schulen angeboten werden.



Ebru Cakir vom Marienkindergarten Erwitte (Mitte links) stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussveranstaltung zur NWT-Qualifizierung Pfiffikus+ 2021/2021 die Dokumentation ihres Praxisprojektes mit den Kindern ihrer Einrichtung vor. Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Mathematikförderung

Qualifizierung zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule

Grundschulen und Eltern beobachten, dass die Anzahl rechenschwacher Kinder stetig zunimmt. Das hat negative Folgen für die Schullaufbahn, da die entscheidenden Weichen im arithmetischen Anfangsunterricht gestellt werden. Deshalb führte das Regionale Bildungsbüro und das Schulamt mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung für den Kreis Soest bereits zum zweiten Mal mit Unterstützung der Universität Bielefeld eine Qualifizierungsreihe für Mathematiklehrkräfte durch. Nach 17 Grundschulen in der ersten Qualifizierungsreihe 2015 - 2017 nehmen weitere 13 Grundschulen mit 18 Mathematiklehrkräften an der zweiten Qualifizierungsreihe 2019-2022 teil.

Dr. Axel Schulz vom Institut für Didaktik der Mathematik an der Universität Bielefeld ist Hauptreferent der Qualifizierungsreihe. Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte aus Grundschulen, die Mathematik als Schwerpunktfach studiert haben.

Ziel ist es, an jeder teilnehmenden Schule mindestens eine Fördergruppe mit maximal vier Kindern über ein Schuljahr hinweg einzurichten. Moderatorinnen des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung betreuen und beraten die Lehrkräfte dabei.

Vier der fünf Inputveranstaltungen des zweiten Durchgangs zu den Themen: Prozessorientierte Diagnose, Ablösung vom zählenden Rechnen durch Lernen mit Anschauungsmaterialien, Stellenwertverständnis, Multiplikation und Division konnten noch vor der Pandemie in Präsenzform gestaltet werden. Corona bedingt wurde die fünfte Inputveranstaltung zum Thema Sachrechnen im Januar 2021 in Form einer Videokonferenz durchgeführt. Auch diese Art der Vermittlung und Kommunikation wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Die Abschlussveranstaltung mit einem weiteren Input zum Thema "Digitale Medien im Matheunterricht der Grundschule" von JProf. Dr. Daniel Walter, Universität Bremen, und der Verleihung der Zertifikate an die Teilnehmenden ist für den 23. August 2022 vorgesehen.



Teilnehmer und Unterstützer zum Auftakt der laufenden Qualifizierungsreihe im Januar 2019. Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Siegerbeiträge des Lese- und Kreativwettbewerbs ausgezeichnet

Abschlussfeier des Lese- und Kreativwettbewerbs im Börde-Berufskolleg

Zum ersten Mal seit fast drei Jahren konnten die Gewinnerinnen und Gewinner des Lese- und Kreativwettbewerbs am Samstag, 21. Mai 2022, ihre Auszeichnungen wieder persönlich entgegennehmen. Rund 250 Gäste waren zu der Abschlussveranstaltung der beiden Wettbewerbe im Börde-Berufskolleg eingeladen. Durch das bunte Programm führte Sportmoderator Ulli Potofski. Seit vielen Jahren werden die beiden Wettbewerbe vom Medienzentrum, der Bildungsregion und dem Schulamt für den Kreis Soest veranstaltet.

Noch am Freitag, 20. Mai, waren die 18 Gewinnerinnen und Gewinner der Vorentscheide des kreisweiten Lesewettbewerbs in der letzten Runde gegeneinander angetreten, einen Tag darauf standen sie schon gemeinsam auf der großen Bühne und nahmen die Urkunden und Preise aus der Hand der diesjährigen Patin des Lesewettbewerbs, der Hannoveraner Kinderbuchautorin Nina Weger, entgegen. Als Jury-Mitglied hatte Nina Weger zusammen mit ihrer Jurykollegin Karin Adamczewski, Mitglied im Kreisausschuss Bildung und Integration, sowie ihrem Jurykollegen Dirk Haupt, Schulamtsdirektor, die schwere Aufgabe, aus den ohnehin schon besten Leserinnen und Lesern der vierten Klassen, ein Siegerkind zu wählen. Am meisten überzeugt hatte Marlen Schiermeister aus Rüthen, die den ersten Platz belegte. Als Hauptpreis gewann sie eine Lesung von Nina Weger für sich und ihre Klasse. Auf Platz zwei folgte Felix Frischling aus Werl und den dritten Platz belegte Ivy Diller aus Lipstadt.

Der Kreativwettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto "Märchen auf den Kopf gestellt". Alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen waren aufgerufen, Kurzgeschichten, Comics, Gedichte, Kurzfilme, Hörspiele oder Podcasts zum Thema einzureichen. Das Organisationsteam des Medienzentrums konnte zum Stichtag eine Vielzahl bunter Einsendungen an die ehrenamtliche Wettbewerbsjury aus Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachkräften aus der Medienbranche weiterleiten. Ausgezeichnet wurden im Rahmen der Abschlussveranstaltung nun die besten Beiträge in den drei Kategorien: Text, Video und Audio.



Der erstplatzierte Kurzfilm wurde bei der Abschlussveranstaltung im Foyer des Börde-Berufskolleg erstmals öffentlich vorgeführt. Foto: Caja Becke/ Kreis Soest

Da der Kreativwettbewerb in der Tradition des vorherigen Schreibwettbewerbs steht, hatte die Jury bei den Textbeiträgen die größte Auswahl und somit eine schwierige Entscheidung zu treffen. Den ersten Platz in dieser Kategorie teilten sich Jaden Morche und Robin Rüter vom Mariengymnasium in Werl mit ihrem modernen Märchen über falsche Rollen. Den zweiten Platz belegte Julius Hellmann vom Ursulinengymnasium in Werl mit einer Neuinterpretation von Dornröschen und Platz drei ging an Mira Lüning vom Friedrich-Spee-Gymnasium in Rüthen mit einer neuen Version der kleinen Meerjungfrau.

Als besten Audiobeitrag hatte die Jury "Die wirklich wahre Geschichte von Rapunzel" von der Gruppe "Wir machen Schule" der Sälzer-Sekundarschule Werl mit dem ersten Platz bedacht. Den zweiten Platz in dieser Kategorie gewann die Bücherei-AG des Archigymnasiums in Soest mit einer Neufassung von Aschenputtel und den dritten Platz belegten Mihai Sera und Jasin Musaj von der Sekundarschule Soest mit ihrem Märchen "Der arme Mann".

Mit ihrem Kurzfilm über die "Sprechstunde beim großen Zauberer" hatte die Klasse 9a der Bodelschwingh-Schule in Soest die Jury in der Kategorie Video begeistert und gewann somit den ersten Platz. Den zweiten Platz konnte Lukas Urban vom Aldegrevier-Gymnasium in Soest mit seinem Film "Die Froschkönigin" belegen und Platz drei ging an Sophia Metag, ebenfalls Schülerin des Aldegrevier-Gymnasiums in Soest, mit einem Kurzfilm über "Rotkäppchen". Alle Gewinnerbeiträge werden in Kürze auf der Website des Wettbewerbs unter www.kreis-soest.de/kreativwettbewerb veröffentlicht.

Förderung der Medienkompetenz

Kindgerechte digitale Schule

Gemeinsamer Fachtag des Medienzentrums, der Bildungsregion und des Schulamtes



Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie fand am Donnerstag, 5. Mai 2022, wieder ein gemeinsamer Fachtag des Medienzentrums, der Bildungsregion und des Schulamtes für den Kreis Soest statt. Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter reisten aus dem gesamten Kreisgebiet nach Bad Sassendorf, um sich auf Haus Düsse unter dem Aspekt der Kinderrechte über die Digitalisierung von Schule auszutauschen.

Für die Durchführung des Fachtages wurden zahlreiche Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner gewonnen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit intensiv mit der Umsetzung von Kinderrechten in der digitalen Welt auseinandersetzen. Ein Team der Berliner Stiftung Digitale Chancen begleitete bereits die Planung des Fachtags in beratender Funktion und war auch federführend für die Durchführung von zwei der vier Workshops verantwortlich. Die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Jutta Croll, eine ausgewiesene Expertin im Bereich der Kinderrechte, übernahm daher auch den Eröffnungsvortrag. Unter dem Titel "Kinderrechte in der digitalen Welt" betonte sie insbesondere den Dreiklang aus Teilhabe, Befähigung und Schutz, der den Kinderrechten innewohnt und der sich auch in den weiteren Veranstaltungen des Fachtags widerspiegelte.



In einem Einspieler erklärten Kinder aus aller Welt, was die Kinderrechte für sie bedeuten. Foto: Caja Becke/ Kreis Soest

Direkt im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit unter der Leitung von Britta Thulfaut, Marcus Schiffer und Andreas Gerhardt die Pandemieerfahrungen der vergangenen zwei Jahre in Bezug auf Kinderrechte und Digitalisierung zu reflektieren. Dabei wurde deutlich, dass sich die Ausstattung der Schulen

deutlich verbessert hat und Medientechnik inzwischen zu einem selbstverständlichen Teil des Unterrichts geworden ist. Gleichzeitig gibt es aber nach wie vor einen großen Unterstützungsbedarf und den Wunsch nach immer wieder neuen Ideen und Beispielen für die Praxis.

Dazu boten die vier Workshops gleich eine passende Gelegenheit. Unter dem Titel "Partizipation an Kinderrechteschulen NRW" zeigten die Projektleiterin Elisabeth Stroetmann und ihre drei Mitstreiterinnen aus der Praxis, Heike Weßeler, Maren Westers und Lisa Gausmann – allesamt von der Josefschule in Emsdetten – auf, wie die Kinderrechte auch im Rahmen von digitalem Distanzunterricht gewahrt bleiben können. Carolin Bergmann, Projektleiterin des Initiativbüros "Gutes Aufwachsen mit Medien", erläuterte den Teilnehmenden ihres Workshops "Stark(machen) gegen Stress im Netz" Hilfsmöglichkeiten für Schulalltag und Unterricht bei Cybermobbing und Cybergrooming. Ihre Kollegin Sandra Liebender, Projektleiterin "Kultur trifft digital", ebenfalls eine Initiative der Stiftung Digitale Chancen, nutzte ihren Workshop, um den Teilnehmenden verschiedene Möglichkeiten zu demonstrieren, mit digitalen Tools kreative Lernräume zu schaffen. Dass Datenschutz auch spielerisch vermittelt werden kann, belegte Saskia Moes, Projektleiterin "Gaming ohne Grenzen" der Fachstelle für Jugendmedienkultur, anhand des Abenteuerspiels KryptoKids für Kinder ab 8 Jahren.

Nach rund sechs Stunden kehrten die Teilnehmenden mit vielen neuen Ideen im Gepäck zurück an ihre Schulen. Die positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie auch die gute Stimmung auf dem für viele ersten Fachtag nach langer Pause, bedeutet für die Veranstalter eine Ermutigung, in Zukunft wieder vermehrt auch auf Veranstaltungen vor Ort zu setzen.

Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess

Das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest erhält vom Land bisher jährlich 15.000 € aus dem schulischen Inklusionsfond an die Regionalen Bildungsnetzwerke.

Die entsprechende Mittel- und Maßnahmenplanung erfolgt in enger Abstimmung mit der Unteren Schulaufsicht und den Inklusionsfachberaterinnen und -Koordinatorinnen sowie weiterer Kooperationspartner*innen, wie der Schulpsychologischen Beratungsstelle und dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung für den Kreis Soest.

Informationsreihe „Herausforderndes Verhalten trifft Unterricht“

Trotz der Pandemie bedingten schwierigen Rahmenbedingungen entwickelten die Kooperationspartner*innen des Inklusionsteams des Schulamtes für September – November 2021 eine Online-Informationsreihe mit unterschiedlichen Referent*innen, u.a. Prof. Dr. Dr. med. Martin Holtmann, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und Ärztlicher Direktor der LWL-Universitätsklinik Hamm, zu den Themenschwerpunkten AD(H)S, FAS(D) und Autismus-Spektrum.

Online-Fortbildungsreihe „Sprachbildung u. sprachsensibler Unterricht“

Eine weitere Online-Reihe wurde mit dem Referenten Prof. Josef Leisen, ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz, mit 6 Modulen im Zeitraum von Februar – Juni 2022 aufgestellt zu folgenden Themen:

- Sprach- und Verstehenshürden in der Bildungssprache aller Fächer
- Sprach- und Verstehenshürden offensiv mit analogen Methoden-Werkzeugen überwinden
- Digitale Sachtexte informierend lesen (Flüssiglesende)
- Vom Fingerlesen zum Flüssiglesen
- Sprachhandlungen sprachsensibel moderieren
- Sprachhandlungen und Darstellungsformen in sprachlichen Standardsituationen
- Sprachsensiblen Unterricht planen und gestalten

Online-Seminarreihe „Gewaltfreie Kommunikation“ für Schulleitungen

Mit Tilman Krakau als Referenten wurde ein weiteres an drei Tagen jeweils halbtägiges Angebot für Schulleitungen Ende März zur gewaltfreien Kommunikation im Themenfeld Inklusion aufgestellt.

Inklusions-Mediathek und Workshops zum Thema Elternarbeit

Das Angebot 2021/2022 im Themenfeld Inklusion umfasste neben einer Aktualisierung der Mediathek zur Ausleihe an Schulen weiterhin Workshops zum Thema Elternarbeit mit Dr. Johanna Hilkenmeier, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft.

Berufswahl-Siegel 2021

Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit SIEGEL!

Berufliche Orientierung trotz Corona vorbildlich umgesetzt

Vier Schulen im Kreis erhielten 2021 das Berufswahl-SIEGEL – Erstmals Sekundarschulen ausgezeichnet



Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen der Schulen konnten jetzt vier Schulen im Kreis Soest die Jury des Berufswahl-SIEGELS von der ausgezeichneten Beruflichen Orientierung ihrer Schulen überzeugen und wurden völlig zurecht zertifiziert. Damit nennen sich diese ausgezeichneten Schulen jetzt SIEGEL-Schulen und gehören zum Kreis der bundesweit 1.652 und landesweit 346 zertifizierten Berufswahl-SIEGEL-Schulen. Plakette und SIEGEL-Urkunde erhielten die Schulen 2021 in Auszeichnungsfeiern in den Schulen mit allen am Prozess der Beruflichen Orientierung beteiligten Kooperationspartnern.

Das Berufswahl-SIEGEL können Schulen erhalten, die durch eine überdurchschnittlich gute berufliche Orientierung die Jugendlichen auf den Übergang Schule – Beruf vorbereiten. Dazu stellen Sie zunächst ihre gesamte Palette der BO in einem Kriterienkatalog dar. Diesen begutachtet eine fachkundig zusammengesetzte Jury. Bei Zustimmung der Jury durchläuft die Schule ein mehrstufiges Audit, in dem die Jury einschätzen kann, inwiefern das schriftlich dargelegte Konzept konkret an der Schule gelebt wird. Im Erfolgsfall wird die Schule dann mit dem SIEGEL ausgezeichnet. In dieser Saison war die besondere Herausforderung zu bestehen, dass zwischen Abgabe des Kriterienkatalogs und dem Audit mehr als ein Jahr vergangen war und die Audits als digitale Audits in Form von Video-Konferenzen gestaltet wurden. Auch diese Aufgabe wurde von den Schulen trotz der sicher noch nicht überall zufriedenstellenden digitalen Infrastruktur überzeugend gemeistert.

Erstmals wurden zwei Sekundarschulen ausgezeichnet, die Sekundarschule Rüthen und die Conrad-von-Ense-Schule. Beide Schulen nutzten den gesamten Zertifizierungsprozess, um Konzept und Umsetzung der Beruflichen Orientierung im Schulleben flächendeckend zu verankern.

Die **Conrad-von-Ense-Schule** startet den Orientierungsprozess gleich mit dem 5. Schuljahr, Berufliche Orientierung zieht sich wie ein roter Faden durch die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler. Verantwortlich zeichnet ein 4-köpfiges mehrprofessionelles Team, das in alle Ebenen der Schule hervorragend vernetzt ist. Ausgezeichnet funktioniert die Kooperation mit der heimischen Wirtschaft, die in regem Austausch mit der Schule steht. Besonders hob die Jury die Flexibilität und die ausgeprägte Medienkompetenz der Schule hervor. So konnte die pandemiebedingt ausgefallene Ausbildungsmesse in Ense durch 50 Imagefilme, in denen die teilnehmenden Betriebe vorgestellt wurden.

Die **Sekundarschule Rüthen** bezieht die Berufliche Orientierung von Beginn an systematisch in die gesamte Unterrichtsorganisation ein. Ermöglicht wird das durch ein überaus engagiertes Lehrerteam, das u. a. durch viele Praxisprojekte tiefe Einblicke in Ausbildung und Berufsleben ermöglicht. Die Jury betonte auch die Bedeutung der ausgezeichneten technischen Ausstattung. Diese hat die Schule unterstützt, die coronabedingten Herausforderungen überdurchschnittlich zu händeln und bietet den Schülerinnen und Schülern eine gute Grundlage für selbststrukturiertes Lernen. Die SIEGEL-Auszeichnung gilt auch der hohen Beratungsqualität an der Schule, die den Jugendlichen stets vielfältige lebensnahe Orientierungen bietet.

Besonders freuen konnte sich die Sekundarschule Rüthen über die Auszeichnung als Botschafterschule für ausgezeichnete Berufliche Orientierung. Als eine von zwei Schulen in NRW 2021 wurde die Schule auf dem digitalen Bundesnetzwerktage der Schulen in den Kreis

der Botschafterschulen aufgenommen und kann sich in diesem Netzwerk austauschen sowie auf spezielle Fortbildungsprogramme zurückgreifen.

Bereits zum zweiten Mal wurde die **Lippetalschule** zertifiziert, die dadurch beeindruckend konnte, wie nachhaltig die Berufliche Orientierung in der Schulentwicklung verankert ist. Die konsequent gelebte Teamarbeit an der Lippetalschule ermöglicht dabei, ein abgestimmtes Konzept der Individuellen Orientierung über Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächer hinweg zu gestalten. Dabei zeigt die Rezertifizierung, dass es auch gelingt, diesen Prozess auf die gerade erst aufgebaute Oberstufe zu übertragen. Dazu ist die Schule inner- und außerschulisch hervorragend vernetzt. Auch die enge Kooperation mit der Gemeinde Lippetal als kommunalem Schulträger wird als ausgesprochen gut und zielführend eingeschätzt. Die gute Ausstattung der Schule ermöglichte auch die Sicherstellung der beruflichen Orientierung auf digitalem Weg in der Pandemiezeit.

Bereits zum dritten Mal wurde das **Gymnasium Marienschule** in Lippstadt zertifiziert. Die Jury stellte fest, dass die Berufliche Orientierung nicht nur als Baustein fest im Schulprogramm verankert ist, sondern vielfältig weiter ausgebaut wurde. Die fächerübergreifend angelegte Studien- und Berufsorientierung hat zu einer beeindruckenden Fülle von Angeboten geführt, die stets auch die individuelle Orientierung im Blick hat. Ermöglicht wird diese nachhaltige Qualität durch eine innovative und engagierte Lehrerschaft sowie auch durch die gute Vernetzung mit außerschulischen Partnern aus Wirtschaft und Hochschulen. Qualität und Ideenreichtum der Schule sind impulsgebend für andere Schulen in der Bildungsregion und überregional.



Ausblick auf 2022/2023: Verleihung der Berufswahl-siegel am 08. September 2022, u.a. an das Bördeberufskolleg Soest (Foto: Kreis Soest/Anja Besse)

Aktuelle Informationen rund um das Berufswahl-SIEGEL

Neu im Jahr 2021 gegründet: Die SIEGEL-Akademie

Das Berufswahl-SIEGEL bringt engagierte Menschen aus Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen und will die Zukunft der Berufsorientierung vor Ort gemeinsam gestalten. Die neu gegründete **SIEGEL-Akademie** unterstützt diesen Prozess: Sie bietet ein Forum für Austausch, Impulsgebung und Fortbildung für Schulen, aber auch für die im Prozess tätigen Juryfachkräfte.

Angebote gibt es in Form von Workshops, Webinaren, Online-Schulungen in unterschiedlicher Zeitdauer und Intensität. Die Themenfülle reicht vom Aufbau von Schülerfirmen, über Austausch zum Schülerbetriebspraktikum bis zu mehrtägigen Schulungen z.B. zu Wirtschaftsplanspielen. Auch Begleitseminare zu Wettbewerben wie der Smartfilmsafari können gebucht werden.

Alles Weitere findet sich auf der Internetpräsenz, die ganz leicht auf der Seite des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL zu finden ist: <https://www.netzwerk-berufswahlsiegel.de/siegelakademie/>



Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Komm auf Tour

„Komm auf Tour“ beleuchtet Stärken von Schülern – Rund 1300 Jugendliche nahmen am Projekt im Haus des Handwerks teil

Zum 15. Mal hat das Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ vom 15. - 23.02.2022 im Haus des Handwerks in Soest stattgefunden. Es dient der Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung von Jugendlichen ab der siebten und achten Klasse und wendet sich auch an ihre Eltern und Lehrkräfte. Unter strengen Hygieneregeln kamen in zwei Wochen rund 1300 Jugendliche aus 23 Schulen des gesamten Kreises Soest ins Forum.



Foto: Thomas Behrning, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe

Dort hatte die mit der Durchführung beauftragte Sinus-Agentur (Köln) einen Rundreise-Parcours aus fünf Stationen aufgebaut, in dem die Schüler:innen ihre persönlichen Stärken erkunden konnten.

„Die sieben Stärken decken ein breites Spektrum von Interessen und Kompetenzen der Jugendlichen ab“, wie Andrea Bergmann von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang-Schule-Beruf erläuterte. „Hier entdecken die Schüler, ob sie gut reden, rechnen, helfen, handwerken, darstellen, tüfteln oder vielleicht anderes können.“

Dabei machten die erwachsenen „Reisebegleiter“ im Parcours immer deutlich, dass alle Stärken gleichwertig sind – und wie die Jugendlichen diese Stärken in der Zukunft ausbauen und im weiteren Leben und in der Berufsorientierung nutzen können.

Der begleitende Elternabend fand in diesem Jahr im virtuellen Raum statt: An über 190 zugeschalteten Geräten nahmen in diesem Jahr so viele Eltern wie noch nie zuvor teil

Für viele Schüler:innen war es die erste gemeinsame Präsenzveranstaltung außerhalb von Schule seit dem Wechsel auf eine weiterführende Schule. „Ich fand es total klasse hier“, erklärte ein Schüler der Sekundarschule Soest. „Ich wusste, dass ich kreativ bin, aber auf der Bühne konnte ich das den anderen auch beweisen und habe viele Stärkepunkte gesammelt“. Einer anderen Schülerin gefiel besonders die „sturmfreie Bude“. „Mir macht es Spaß zu organisieren und für Ordnung zu sorgen. Ich möchte später mal in einem Hotel arbeiten“, berichtete sie und zeigte ihre gesammelten Stärkepunkte.

Aus dem Kreis Soest beteiligten sich acht Sekundarschulen, drei Realschulen, eine Hauptschule, drei Gesamtschulen sowie acht Förderschulen.

Für Schüler:innen, deren Sprachkenntnisse noch nicht ausreichten, standen darüber hinaus Dolmetscher zur Verfügung.

„Komm auf Tour“ wurde finanziert durch die Bundesagentur für Arbeit sowie verschiedene regionale Sponsoren. Auch die Sparkasse SoestWerl beteiligt sich regelmäßig finanziell an der Aktion.

„Praktikum jetzt!“

Der Ausbildungskonsens NRW fokussiert unter dem Titel „Praktikum jetzt!“ eine Kampagne, um bei Betrieben in NRW für die Betriebspraktika der Schüler:innen zu werben. Die Kommunale Koordinierungsstelle unterstützt dies mit einer Rundmail an die Partner*innen in der Region und einem Hinweis auf das Praktikums- und BFE-Matching-Portal. Einige Partner aus dem Lenkungskreis wie z.B. die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und die IHK unterstützen diese Aktion ebenfalls und informieren ihre Mitgliedsbetriebe entsprechend.

„Sommer der Ausbildung. Da geht noch was“

Ende August 2021 fand eine Beratungsaktion für unversorgte Jugendliche unter dem Motto „Sommer der Ausbildung. Da geht noch was“ auf dem Parkplatz der Agentur für Arbeit in Soest statt. Neben der Agentur für Arbeit, der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Matching-Beraterin nahm auch die Kommunale Koordinierungsstelle daran teil. Die Agentur berichtete, dass die Aktion auf gute Resonanz gestoßen sei und ging davon aus, dass einige Jugendliche noch einen Ausbildungsvertrag abschließen könnten. Parallel zur Aktion wurde mit den Anwesenden eine Sonderfolge für den Podcast für „Karriere-hier“ aufgenommen. Die Aktion wurde auch im Hochsauerlandkreis angeboten.

Umsetzung der Standardelemente

Die Standardelemente wurden wieder in Präsenz durchgeführt:

Mit der Durchführung der Potenzialanalysen in den 8. Klassen haben die Bildungsträger nach den Sommerferien 2021 begonnen. Die Elterninformationsabende haben überwiegend bereits stattgefunden, die Elternbeteiligung war 2021 erstaunlich hoch.

Die Berufsfelderkundungstage wurden in folgenden Zeiträumen über das Matching-Portal des Kreises Soest angeboten:

- 04.-08.04.2022
- 25.-29.04.2022
- 07.-10.06.2022

Alle teilnehmenden Schulen wurden gebeten, ihre Zeiten für die Berufsfelderkundungstage und für geplante Praktika der Kommunalen Koordinierungsstelle mitzuteilen.

Ab Anfang November werden Betriebe in der Region akquiriert, um den Schüler*innen möglichst viele Angebote für die eintägigen Schnupperpraktika zur Verfügung stellen zu können.

Übergangsbericht

Der Übergangsbericht 2021 (Zahlen von 2020) wurde zunächst dem Lenkungskreis Ende Oktober 2021 in Papierform überreicht. Der Bericht ist online auf der Seite der Kommunalen Koordinierungsstelle

<https://www.kreis-soest.de/bildungsregion/koord/syst/uebergangssystem.php> und Links und Downloads als pdf abrufbar.

Der Datenreport zu den Abgangszahlen ist auf der Homepage der Kommunalen Koordinierung abrufbar. Die Zahl der Schüler:innen mit Hauptschulabschluss hat im Vorjahresvergleich zugenommen, die Abgänge an den Berufskollegs sind, vorrangig aufgrund deutlicher Rückgänge im Bereich der dualen Ausbildung, ebenfalls weiterhin rückläufig. Erfreulicherweise hat auch die Zahl der Schüler*innen ohne Abschluss weiter abgenommen.

Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit

Vernetzen, fördern und beraten



Aktionswoche "Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen"

Neun Anlaufstellen aus dem Kreis Soest stellen ihr Beratungsangebot vor – Materialpool für Schulen und UNICEF-Ausstellung

Mit einer landesweiten Aktionswoche „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ hat das Land NRW vom 22. bis 27. November 2021 auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam gemacht. Die Kooperationsrunde gegen häusliche Gewalt im Kreis Soest organisierte aus diesem Anlass digitale Vorträge verschiedener Institutionen aus der Region über Beratungsangebote, stellt einen Methoden- und Materialpool für die Arbeit an Schulen zur Verfügung und organisiert eine UNICEF-Ausstellung zum Thema in Soest.

„Mit der Aktionswoche möchten wir auch gezielt Lehr- und sozialpädagogische Fachkräfte erreichen“, erklärt Britta Thulfaut von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit beim Kreis Soest. „Wir wollen die Fachkräfte darin stärken, auffällige Kinder und Jugendliche richtig einzuschätzen und diesen dabei zu helfen, die richtigen Anlaufstellen zu finden. Denn den Betroffenen sind Hilfsangebote oft nicht bekannt oder sie trauen sich nicht, sich alleine dorthin zu wenden.“

Damit Lehrkräfte das Thema auch außerhalb der Aktionswoche im Unterricht verankern können, stellt die Kooperationsrunde auf der Plattform einen kostenfreien Methoden- und Materialpool für die Arbeit an Schulen zur Verfügung.



Welche Anlaufstellen im Kreis Soest helfen bei häuslicher Gewalt? Anlässlich der landesweiten "Aktionswoche gegen Gewalt" vom 22. bis 27. November 2021 stellen neun Institutionen im Kreis Soest digital ihre Angebote vor. Der Aktionstag wurde unter anderem organisiert von (v. l. n. r.) Alexa Krause, Fachkraft für Suchtprävention des Kreises Soest; Laura Westhues, Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder des Caritasverbandes für den Kreis Soest e.V.; Mareike Pendzialek, Schulsozialarbeiterin am Börde-Berufskolleg; Sabine Erhard, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen des Kinderschutzbundes Kreis Soest e.V.; Maïke Schöne, Frauenhaus Soest der Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V.; Britta Thulfaut, Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit des Kreises Soest und Lena Sauerland, Allgemeine Frauenberatungsstelle im Kreis Soest der Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V.. Foto: Thomas Weinstock/Kreis Soest

Digitale Häppchen

Grundlagen der Radikalisierungsprozesse als Chance für Prävention und Intervention

Ein Online-Impulsvortrag mit offener Fragerunde für Fachkräfte der Schulsozialarbeit des Kreises Soest fand am 13.09.2021 mit Benjamin Fischer, SystEx-Beratung des Kreises Soest, sowie Dirk Vocke, Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Soest als Referenten statt:

Demokratie- und Menschenfeindliche Haltungen und Äußerungen führen in der Schule oft zu großer Verunsicherung. Hier sollte den Fachkräften für Schulsozialarbeit Sicherheit im Erkennen und im Umgang mit Radikalisierungsprozessen gegeben werden. Hierzu befasste man sich unter anderem mit der Frage, welche Schülerinnen und Schüler besonders vulnerabel für extremistische Ideologien sind und wie Präventionsarbeit gelingen kann.

Vielfalt und Verschiedenheit unterstützen – Fachkräfte für Schulsozialarbeit setzen sich mit „Transgender“ auseinander

Wie ist das Gefühl, im falschen Körper geboren worden zu sein? Mit wem kann ich darüber sprechen und ist es in Ordnung, wenn ich mich nicht für ein Geschlecht entscheiden will?

Um (sozial-)pädagogische Fachkräfte an Schulen im Kreis Soest Unterstützung bei der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit diesen Fragestellungen zu geben, organisierte die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit am Montag, 20. Juni 2022, einen digitalen Vortrag zum Thema „Transgender“, an dem 20 Personen teilnahmen.

Der Titel des Online-Vortrags lautete: "Vielfalt und Verschiedenheit – Wenn Kopfgeschlecht und Körpergeschlecht nicht identisch sind!", zu dem Felix A. Schäper referierte.

Im Fokus des Vortrages standen die Fragen: Wie werden wir geboren? Ist Transgeschlechtlichkeit und Intergeschlechtlichkeit nur ein Hype oder wahre Realität? Felix A. Schäper brachte durch seinen fesselnden Impulsvortrag ein bisschen Licht ins Dunkle: Denn es handelt sich nicht nur um einen Hype, dass sei eindeutig. Allerdings sei der Anteil der Transgendermenschen auch noch nicht genau bestimmt worden, so Schäper. Zudem machte er darauf aufmerksam, dass die Selbstmordrate bei Transgendermenschen bei 50 Prozent liege. Mit diesen und vielen weiteren Infos konnte Schäper die 20 Teilnehmenden für das Thema sensibilisieren.

"Dieses Angebot ist aufgrund des Bedarfs von Kolleginnen und Kollegen entstanden und ich freue mich, dass wir hierzu diesen hilfreichen Input geben konnten. Zum Glück ist das Thema Transgender kein Tabu mehr, sodass betroffene Kinder und Jugendliche bei Bedarf Hilfe und Unterstützung bekommen können", erklärte Britta Thulfaut von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit.

Mit Felix A. Schäper konnte ein erfahrener Referent für den Online-Vortrag zum Thema „Transgender“ gewonnen werden, denn seit 2007 berät er betroffene Kinder, Jugendliche, Erwachsene und deren Angehörige in der Trans*Beratung Münster. Foto: Verein Trans*- Inter* - MÜNSTER e.V.



Altersadäquate Kontaktaufnahme oder mehr als Doktorspiele? Sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen ein sensibles Thema

In Kooperation mit der „Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ des Kinderschutzbundes hat die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit für die (sozial-) pädagogischen Fachkräfte an den Schulen im Kreis Soest am Montag, 9. Mai 2022, ein weiteres Digitales Häppchen angeboten. In den 90 Minuten erhielten 19 Teilnehmende einen fachlichen Input zum Thema sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen.

Sabine Erhard und Steffi Frey von der Fachberatungsstelle führten durch das Thema und gingen anschließend über ihre Erfahrungen in ihrem Schulalltag hierzu in den Austausch mit den Teilnehmenden. Hierbei wurde deutlich, dass sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen ein sehr sensibles Thema ist, das eine „Kultur des Hinsehens“ braucht. „Die Fachkräfte vor Ort müssen einschätzen können, welches Verhalten von Schülerinnen und Schülern ein Eingreifen durch Erwachsene erfordert und welches als ein Teil des natürlichen Sozialisierungsprozesses zählt“, erläuterte Sabine Erhard. Hierzu wurde aufgeklärt, was sexualisierte Gewalt umfasst, welche rechtlichen Rahmenbedingungen vorherrschen und welche Handlungsmöglichkeiten in einem Verdachtsmoment bestehen. „Das scheinbar zufällige Berühren sensibler Körperregionen beim Vorbeigehen, das nicht gewollte Zeigen von pornografischem Material oder das Erzählen von obszönen Witzen, um Gleichaltrige in eine unangenehme Situation zu bringen, sind Vorfälle, die durch die Fachkräfte an den Schulen bearbeitet werden“, berichtete Britta Thulfaut von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit.

Hier gilt es, gemeinsam als Schulgemeinschaft hinzuschauen und solche Taten nicht als Kavaliersdelikte abzutun. „Es geht um das Recht der sexuellen Selbstbestimmung, dass wir den Kindern und Jugendlichen zusprechen und vor allem auch erläutern müssen. Beide Seiten brauchen im Falle von sexualisierter Gewalt Hilfe“, ergänzte Sabine Erhard. „Denn wenn ein Jugendlicher, eine Jugendliche sexuell grenzverletzendes Verhalten zeigt, benötigt auch er, sie Unterstützung. In der Fachberatungsstelle kann nach Ursachen gesucht werden, welches eigene Gewalterfahrungen sein können und wie dem Jugendlichen, der Jugendlichen alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden können.“

Im Fall von sexualisierter Gewalt unter Kindern und Jugendlichen oder deren Verdachtsfällen erhalten Ratsuchende Hilfe bei der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt unter der Nummer 02921/6721856.



Sabine Erhard von der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen des Kinderschutzbundes klärte zum Thema sexualisierte Gewalt auf. Foto: Kinderschutzbund

Erarbeitung des Rahmenkonzeptes Schulsozialarbeit im Kreis Soest

Nachdem im Schuljahr 20/21 die Vorarbeit mithilfe der AG Rahmenkonzept und der Ideenwerkstatt Rahmenkonzept in mehreren (digitalen) Sitzungen geleistet wurde, nutzte die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit das letzte Schuljahr, um das Konzept auszuformulieren. Das fertige Konzept wird Ende des Jahres 2022 allen Schul- und Anstellungsträgern, Schulleitungen, Fachkräften der Schulsozialarbeit wie auch weiteren Interessierten in Papierformat und digital zur Verfügung gestellt.

Europaschulen

Die Landesregierung zeichnete das Börde-Berufskolleg als Europaschule aus

Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales und das Ministerium für Schule und Bildung teilten am 19.11.2021 mit, dass Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner sieben neuen Schulen das Zertifikat „Europaschule in Nordrhein-Westfalen“ überreicht habe. Die Zahl der Europaschulen in NRW steige damit auf 244.

Die neu in 2021 zertifizierten Europaschulen:

- Friedrich-Ebert-Gymnasium Schule der Stadt Bonn
- Johann-Gutenberg-Schule, Realschule für Jungen und Mädchen, Dortmund
- Gymnasium Am Moltkeplatz, Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen, Krefeld
- Berufskolleg des Kreises Olpe, Lennestadt
- St. Antonius-Gymnasium, Städt. Gymnasium, Lüdinghausen
- Städt. Anno-Gymnasium, Siegburg
- **Börde-Berufskolleg des Kreises Soest in Soest:**



Foto: Land NRW / Wilfried Meyer

Arbeitsschwerpunkte der Europaarbeit des Börde-Berufskollegs

- Internationale Kooperationen und Austausch mit Schulen in Polen und Frankreich
- Fremdsprachen: Bilingualer Unterricht, ein erweitertes Fremdsprachenangebot und das Angebot einer Polnisch - AG
- Teilnahme an Erasmus – Projekten (2020 – 23: “Fit for Future” gemeinsam mit Schulen aus Deutschland, Estland und Polen)
- Durchführung von EU - Betriebspraktika
- Europa – Café und Teilnahme an Erasmus Plus – Lehrerfortbildungen

Quelle: <https://www.europaschulen.nrw.de/schule017.html>

Europaschulen zeichnen sich durch ein erweitertes Fremdsprachenangebot und die vertiefte Vermittlung europaorientierter Kenntnisse aus. Durch Austauschprogramme mit europäischen Partnern und vielfach auch durch die Vermittlung von Berufspraktika im europäischen Ausland fördern sie die interkulturellen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/die-landesregierung-zeichnet-sieben-neue-europaschulen-nordrhein>

Auslandspraktika

Mittlerweile sind auch alle Berufskollegs des Kreises Soest bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung akkreditiert, so dass Auslandspraktika ganzjährig gefördert werden können im schulischen und dualen Bereich.

Strategische Partnerschaftsprojekte

ERASMUS+ Projekt Play Equal 19

Die 2019 beantragte Strategische Partnerschaft mit Partnern aus Österreich und den Niederlanden konnte trotz der Corona-Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden. Hier wurden formelle und non-formale Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche in den verschiedenen Regionen verglichen. Die Projektergebnisse werden nun noch aufbereitet und stehen dann unter www.playequal.eu zu Verfügung.



Neues Förderprogramm ERASMUS+ 2021 - 2027

Die neue Förderperiode des EU Bildungsprogramms ERASMUS+ hat begonnen. Eine gute Nachricht ist, dass die Förderung von Auslandspraktika in der neuen Förderperiode um bis zu 20% steigen. So können noch mehr Auszubildende und Schülerinnen und Schüler unabhängig vom individuellen finanziellen Hintergrund teilnehmen.

Das von der EU neu aufgelegte Förderprogramm ERASMUS+ bietet nun Förderungen für mehr Zielgruppen, z.B. Auslandspraktika für schulische Bildungsgänge an Berufskollegs, so dass die Europa-Agentur in Zukunft noch mehr Schülerinnen und Schüler im Kreis Soest fördern kann. Die gesteigerten Förderquoten ermöglichen zudem eine kostengünstige und damit niederschwelligere Teilnahme. Anträge können seit Herbst 2021 eingereicht werden.

Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport für den Zeitraum 2021-2027 und mit einem Budget in Höhe von 26,2 Mrd. Euro ausgestattet (fast doppelt so viel wie im Vorgängerprogramm). Der Schulbereich erhält über 3 Mrd. Euro.

Ein Hauptziel des Programms im Schulbereich ist es, Schulen dabei zu unterstützen, internationale Austausche zu organisieren und Auslandsaufenthalte für möglichst viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu ermöglichen. Insbesondere sollen auch Menschen mit geringeren Chancen berücksichtigt werden (z. B. Menschen mit Behinderungen, mit sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen oder geographischen Einschränkungen).



Mit Erasmus+ sollen zudem die gemeinsamen Werte und das kulturelle Erbe der EU verbreitet werden. Außerdem sollen das digitale Lehren und Lernen sowie Austausch und Weiterentwicklung innovativer Unterrichtspraktiken vorangetrieben und physische Begegnungen sinnvoll mit digitaler Zusammenarbeit verknüpft werden.

Unter dem Slogan „Green Erasmus“ strebt das Programm durch die Sensibilisierung für Umweltschutz und die Förderung umweltfreundlicher Transportmittel eine nachhaltigere Ausrichtung an.

Die Europa-Agentur unterstützt Schulen im Kreis Soest bei der Antragstellen, Durchführung und Abrechnung, wie auch bei der Partnersuche im europäischen Ausland.

Netzwerk Berufsbildung ohne Grenzen (BMWK)

Die Europa-Agentur ist Teil des Netzwerks Berufsbildung ohne Grenzen, welches Auszubildende und Unternehmen zu der Durchführung von Auslandspraktika informiert.



So werden alle Partner der Dualen Berufsausbildung ganzheitlich informiert um Auslandspraktika im Kreis Soest strategisch zu fördern.

Mehr Informationen finden Sie unter www.berufsbildung-ohne-grenzen.de

Ausblick auf 2022/2023

| | |
|------------------------|--|
| 23. August 2022 | Abschlussveranstaltung der „Qualifizierung zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule“ |
| 01./02. September 2022 | Tagung der Regionalen Bildungsnetzwerke NRW im QuaLiS in Soest |
| 05. September 2022 | Sitzung des Lenkungskreises der Bildungsregion |
| 08. September 2022 | Auszeichnungsveranstaltung Berufswahl-SIEGEL |
| 24. August 2022 | Digitale Veranstaltung „Diagnostik, Differenzierung, assistive Medien – Einsatz digitaler Medien im Unterricht der Sek I “ im Themenfeld Inklusion |
| 25./26. August 2022 | Start der Steuergruppen-Qualifizierung 2022/2023 |
| 24. Oktober 2022 | Fachtag „Digitalisierung – (k)ein Thema für die Schulsozialarbeit?“ |
| 27. Oktober 2022 | Seminar „Intelligenzdiagnostik mit geflüchteten Kindern“ für Sonderpädagog:innen im Themenfeld Inklusion |
| 07. November 2022 | Sitzung des Lenkungskreises der Bildungsregion |
| 16./23. November 2022 | Angebote zum Thema Resilienz im Themenfeld Inklusion |
| 30. November 2022 | Kick-off-Veranstaltung „Rahmenkonzept Schulsozialarbeit im Kreis Soest“ |
| 11. Januar 2023 | Sitzung des Bildungsrates der Bildungsregion Kreis Soest |
| 16. Januar 2023 | Klausurtagung des Lenkungskreises der Bildungsregion |
| 30. Januar 2023 | Start von „Komm auf Tour“ – Stärkenparcours ab Klasse 7 |

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Bildungsregion Kreis Soest mit Regionalem Bildungsbüro, Kommunaler Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“, Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit und Europa-Agentur!

Kontakt:

Kreis Soest
Jugend, Schule und Soziales
Schulangelegenheiten
Regionales Bildungsbüro
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Telefon: 02921 30-2501 o. 2876
Fax: 02921 30-3493
E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de
Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de

